

# ERASMUS IN ZADAR

SOMMERSEMESTER 2019



## Vorbereitungen

Da die Bewerbungszeiten für ein Auslandssemester meistens schon ein Jahr im Voraus beginnen, habe ich natürlich zu dieser Zeit auch angefangen alles zu planen. Wohin es gehen sollte war für mich wenig problematisch, da ich von Anfang an wusste, dass Kroatien für mich das Land der Wahl ist (Zadar dann, weil es am Meer liegt und nicht so groß ist). Ich fragte Frau Weiß, wie das mit den Städten aussieht, die nicht auf der Liste stehen und ab da nahm sie dann alles in die Hand. Sie fragte an der Uni nach, ob sie ein Erasmus+ für mich bekommt. Das klappte sehr schnell und dann begann die „richtige“ Bewerbungsphase.

Am Anfang stand erstmal Papierkram (Motivationsschreiben, Empfehlung eines Professoren etc.).

Alles verlief soweit nach Plan, bis mir nur noch das Empfehlungsschreiben fehlte. Das gestaltete sich schwierig. Ich schrieb zu aller erst einen Professor an, welcher mir zusicherte, das Schreiben zu verfassen. Da dieser mir aber auch nach mehrmaligem Nachfragen keine Rückmeldung mehr gab, versuchte ich es bei der nächsten. Auch hier verlief das Ganze wie zuvor. Zum Schluss fragte ich dann Herrn Dr. Jekel, ob er mir behilflich sein könnte. Er schrieb die Empfehlung dann auch wirklich sehr schnell und ohne ihn, hätte das ganze Semester so vermutlich nicht stattfinden können, weil es dann schon relativ spät im Jahr war.

Die Wahl der Fächer fürs Learning Agreement war dann auch weniger problematisch. Ich bekam meine Unterlagen und wartete eigentlich nur noch auf die Abreise.

## Wohnungssuche

Im Voraus hatte ich schon auf verschiedenen Facebookseiten nach einer schönen Unterkunft gesucht und hatte auch direkt mit der ersten Wohnung Glück. 3 getrennte (was garnicht mal so normal ist, wie mir aufgefallen ist) Zimmer in einer wirklich schönen und zentralen Wohnung. Ich sagte der Vermieterin also zu und musste dann nur noch zwei Mitbewohner finden (das ging aber auch ziemlich schnell).

## Abreise und Ankunft

Da im Winter nur eine Airline nach Zadar fliegt, flog ich mit dieser sehr unkompliziert nach Zadar. Der Flug ging über Zagreb und dort im Transferbereich wurde ich direkt von zwei weiteren Erasmusstudenten angesprochen und wir flogen zu dritt weiter nach - vermeintlich - Zadar.

In Kroatien gibt es im Winter immer ziemlich viele Stürme, weshalb unser Flug nach Split umgeleitet wurde. Das war aber kein Problem - wir wurden mit dem Bus dann nach Zadar gebracht und meine eine Mitbewohnerin wartete dort schon auf mich (sogar mit Essen!).

Es war, durch die 2h Busfahrt, dann aber auch schon 2 Uhr in der Nacht.

## „Erstitage“

Am ersten Tag gab es natürlich auch eine Veranstaltung für alle Neuankömmlinge. Es gab Infos bzgl. Mensa und der Uni generell, eine kleine Stadtführung und Infos von der Bergwacht.

Die Aussage „Seht euch um, diese fremden Menschen werden in ein paar Monaten eure Familie sein“ fand ich am Anfang unglaublich, weil ich mir nicht vorstellen konnte, dass man in einer so kurzen Zeit so gute Freunde finden würde. Aber ich lag falsch. Natürlich waren nicht alle dort Anwesenden nach der ganzen Zeit meine Freunde, allerdings habe ich ein paar Leute lieben gelernt. (Wirklich gute) Freunde zu finden geht dort so schnell, weil man aufeinander angewiesen ist und soviel Zeit miteinander verbringt, dass es sich wirklich ganz schnell nach Familie anfühlt.

## Studieren in Zadar

Wir sind alle anfangs davon ausgegangen, dass es reguläre Vorlesungen/Seminare geben wird (Im Vorlesungsverzeichnis stand nur „consultations“ und wir wussten alle nicht, was genau das zu bedeuten hat). Es stellte sich dann jedoch sehr schnell heraus, dass es sich nicht um Vorlesungen handelt, sondern um selbstständige Arbeiten (ähnlich FernUni). Wir schrieben die Professoren an, sie gaben uns Aufgaben zu erledigen (hauptsächlich Hausarbeiten oder kleinere Essays) und bewerteten diese nach Abgabe. Bei manchen Fächern reichte eine Hausarbeit um zu bestehen, bei anderen war mehr notwendig. Es gab allerdings ein Fach (sports & health) bei dem alles etwas anders verlief. Diesen Kurs konnte man mit Einheimischen machen, aufgebaut war der Kurs etwas wie Schulsport (+ Zusatzaktionen wie z.B. Wandern und einen zweitägigen Ausflug mit Zelten und Rafting). Alles in allem sind die Kurse recht interessant und auch nicht übermäßig zeitaufwendig.

Insgesamt sind die Professoren dort alle sehr hilfsbereit und herzlich und es ist auch möglich, die Deadlines sehr variabel zu gestalten.

Zu Beginn kann sich jeder Student eine x-Card kaufen (ca. 6,50). Mit dieser Karte gibt es enorme Rabatte in der Mensa (so kostet ein Hauptgericht mit Suppe und Nachspeise teilweise nur 1 Euro). Mit dieser Karte gibt es auch Vergünstigungen in anderen Mensen (z.B. Zagreb) und auch Rabatte bei verschiedenen Sehenswürdigkeiten

## Leben in Zadar

Das Leben in Zadar ist auf jeden Fall studentengerecht (zumindest im Sommer). Da die Stadt hauptsächlich vom Tourismus lebt, ist es in den Wintermonaten nicht ganz so einfach geeignete Aktivitäten zu finden. Im Sommer blüht die Stadt aber auf und es gibt, trotz kleiner Altstadt, sehr viel zu tun.

Es gibt einige Sehenswürdigkeiten (Meeresorgel, Kirchen etc.) und im Sommer auch viele Clubs/Bars/Restaurants, die alle unterschiedliches zu bieten hat. Auch Festivals und Konzerte gibt es zuhauf. Ganz besonders positiv zu erwähnen ist, dass es viele günstige Dinge zu essen (auf die Hand) gibt, allen voran Crazy Pizza, ein Pizzaladen, in dem 1/4 Stück Pizza 14kn (2 Euro) kostet.

Ansonsten ist das Land von den Supermarktpreisen her ähnlich wie in Deutschland (am teuersten sind Konzum und Spar, Lidl und Kaufland rentieren sich diesbezüglich definitiv!). Kaffeetrinken gehen ist dafür sehr sehr günstig und auch eine der Hauptbeschäftigungen dort.

Wichtig zu erwähnen ist auch, dass es sich lohnt, sich ein Fahrrad zu besorgen. Fahrradwege gibt es dort nicht, allerdings ist es kein Problem auf der Straße zu fahren (was sich Freitag und Samstagabend nicht eignet) und auch der Bürgersteig ist befahrbar.

### Reisen



Von Zadar aus zu reisen ist an sich unproblematisch. Es gibt einen Flughafen, von dem aus man im Sommer so ziemlich überall hinkommt und Busse. Mit den Bussen sind zumindest die nahen Städte (Sibenik, Split, Zagreb, Rijeka) gut zu erreichen. Auch die beiden Nationalparks Plitvicer Seen und die Krka Wasserfälle sind mit dem Bus anfahrbar. Allerdings lohnt es sich, sich für den Besuch ein Auto zu mieten. Das ist in der Nebensaison auf jeden Fall

bezahlbar und in den Anfangsmonaten des Sommers auch noch bezahlbar (50 Euro für zwei Tage + Sprit) und der Stress ist gering.

Natürlich gibt es auch Fähren, mit denen die gegenüberliegenden Inseln gut zu erreichen sind. Ugljan ist schön für einen Tag/Nachmittag, da die Insel nicht besonders groß ist.

Ein Auto (Autofähre gibt es auch) lohnt sich hingegen, wenn man sie die Insel Dugi Otok - bedeutet lange Insel - angucken will. Die Insel ist wirklich lang und mit Auto ist es einfacher die volle Schönheit dieser Insel zu erleben.

Eine „Reise“ die sich auch auf jeden Fall lohnt ist Nin. Nin ist eine sehr kleine Stadt, die man aber nicht deshalb besucht, weil es dort schön ist, sondern weil es ein Schlammbad mit heilendem Schlamm gibt. Auch das bietet sich an, mit dem Auto zu machen (der Schlamm stinkt ganz schön und mit diesem Geruch will man sich anschließend bestimmt nicht unbedingt in einen Bus setzen).

Auch Bosnien (Mostar) ist mit dem Auto gut zu erreichen (dauert ca 4h).

### Fazit

Es lohnt sich! Kroatien ist ein wunderschönes Land mit tollen Menschen und einer spannenden Kultur. Zadar an sich ist, trotz der Größe, sehr facettenreich und es gibt eigentlich immer etwas zu tun. Die Lage der Stadt ist auch unübertreffbar. Direkt am Meer und ziemlich mittig, weshalb Ausflüge in alle Richtungen möglich

sind. Ich hab mich, trotz vorheriger Liebe, direkt noch einmal in Land und Leute verliebt und werde auf jeden Fall zurückkehren.